

Inhalt

Vorwort	9
Einleitung	11
Fragestellung	11
Forschung	16
Quellen	40
Aufbau	43
I. »Il ne peut y avoir rien de trop beau«. Anwerbungsprozesse und Reisewege	47
1. Die Anwerbungspolitik der sächsischen Kurfürsten	49
1.1 Der »bon goût français«	49
1.2 Tendenzen und Motivationen	52
1.3 Periodisierung und Konjunkturen	55
2. Sächsische Präsenz in Frankreich und die Akteure der Anwerbung	59
2.1 Sachsen in Frankreich	59
2.2 Sächsische Frankreichreisende in Versailles	65
2.3 Botschafter und Gesandte	68
2.4 Hofkommissare und Agenten	76
2.5 Franzosen im Umfeld von Maurice de Saxe	84
3. Mobilitäten zwischen Frankreich und Sachsen	91
3.1 Reisemodalitäten	93
3.2 Kavaliertouren	97
3.3 Bildungsreisen	105
Teil I: Zusammenfassung	111

II. »Comme au milieu de Paris«. Ankunft und Aufnahme in der Residenzstadt Dresden	113
4. Französische Netzwerke in Dresden	117
4.1 Netzwerktheoretische Vorüberlegungen	117
4.2 Trauregister als Mittel der Netzwerkerschließung	120
4.3 Die Fäden der Kammerfrau. Charlotte de Gombert	128
4.4 Empfehlung und Fürsprache. Professionelle Netzwerke	133
5. Franzosen im Geflecht konfessioneller Differenzen	137
5.1 Zwischen katholischem Souverän und lutherischer Stadt	139
5.2 Katholiken in der Stadt und am Hof	142
5.3 Hugenottische Glaubensflüchtlinge	149
5.4 Freimaurerische Gesellschaften	165
6. Französische Räume in der Dresdner Stadttopografie	173
6.1 Gasthäuser	175
6.2 Wohnquartiere und Sozialstruktur	179
6.3 Französische Hausbesitzer	187
6.4 Französische Stadttopografie	193
Teil II: Zusammenfassung	199
III. »La Saxe galante«. Aktionsräume und Modalitäten des sächsisch-französischen Transfers	201
7. Oper und Hofkapelle, Theater und Tanz	207
7.1 Akteure und Transfer	207
7.1.1 Hofkapelle	210
7.1.2 Oper	219
7.1.3 Ballett	223
7.1.4 Schauspiel	229
7.2 Studien- und Virtuosenreisen zwischen Polen-Sachsen, Frankreich und Italien	238
7.3 Bloß keine Italiener! Konkurrenz und »vermischter Geschmack«. ..	240
7.4 Eine »Bande französischer Comoedianten« für das kurfürstliche »plaisir«	246
7.5 Ein Ballettmeister auf Abwegen: Antoine Pitrot	252
7.6 Familien am Rande der Prekarität	257
7.7 Französische Theater- und Musikerfamilien	265

8.	Kunst und Architektur	271
8.1	Akteure und Transfer	271
8.2	Netzwerke von Architekten und Bildhauern im Dienst des französischen Stils	276
8.3	Fremdsein als Strategie	285
8.4	Louis de Silvestre und die Entstehung einer französischen Kunstlerschule in Dresden	288
8.5	Die Künstlerinnen Marie-Catherine und Marie-Maximilienne de Silvestre	300
8.6	Der Pariser Theaterarchitekt Niccolò Servandoni	310
8.7	Die Gobelinmanufaktur des Hugenotten Pierre Mercier	319
9.	Küche und Keller	327
9.1	Akteure und Transfer	327
9.2	Hofköche auf Widerruf	331
9.3	Die Hochzeitsmenüs von Kammerdienern und Prinzessinnen	336
9.4	Der Winzer Pierre Coste und sein Anbau nach »Bourgogner- und Champagner-Art«	341
10.	Literatur und Sprache	349
10.1	Akteure und Transfer	349
10.2	Französischsprachige Hofmeister und Kammerdiener im Umfeld der Fürstenfamilie	352
10.3	Französischunterricht am Hof und in der Stadt	359
10.4	Französische Literatur in der Residenzstadt Dresden	366
11.	Wirtschaft und Handel	373
11.1	Akteure und Transfer	373
11.2	Die Seidenmanufaktur von Claude Pitras	381
11.3	Das Lehrlingsverbot der reformierten Perückenmacher	385
11.4	Die Porzellanmanufakturen Meißen und Vincennes	388
12.	Militär	397
12.1	Akteure und Transfer	397
12.2	Pierre L'Hermet du Caila und die hugenottischen Karrierewege beim sächsischen Militär ..	400
12.3	Louis Somnard de Belleville und die Nobilitierung sächsischer Offiziere	403
12.4	Maurice Gigost d'Elbée – sächsischer Offizier und französischer Royalist	406
	Teil III: Zusammenfassung	413

Inhalt

Fazit	415
Ergebnisse	416
Französischer Nachklang	420
Ausblick	425
Abbildungsverzeichnis	427
Abbildungen	427
Grafiken	427
Tabellen	428
Abkürzungen	429
Quellen	431
Ungedruckte Quellen	431
Gedruckte Quellen	439
Literatur	447
Personenregister	483
Sach- und Ortsregister	491